**Gedichte 2013**

**Gottes Einfachheit**

**Der Heilige Geist redet**

**Verfügbar sein**

**Frühmorgens**

Schon vor sieben Uhr auf.

Oh, Küchendienst;

Tische sind gedeckt.

Esse z’Morge;

Schaue nach Geschirr,

räume Maschine aus.

Da ist ein Gespräch,

die Dame ist höflich

und isst z’Morge.

Abwaschmaschine leer.

Verkrieche mich im Zimmer;

Denke an’s Schreiben:

Habe ich Ordnung?

Bin verspannt wegen Matratze,

die doch so hart ist..

Doch ich bin auf;

Bin ich zufrieden?

Irgendwas ist unruhig;

Mal sehen, woher ein

Unwohl-Sein kommen würde.

… …

… …

RU-DI, 11.04.2013

**Nachdenken**

Nachdenken,

umdenken,

ablenken,

versenken.

Bedenken,

schenken,

kränken,

… …

**Regenspaziergang**

Im Regen spazieren gehen,

Schönes in der Natur ansehn.

So hab’ ich Freud’ am neuen Tag,

der mir Gutes bringen mag.

Der Tagesplan nun vor mir liege,

wichtig, damit ich die Kurve kriege;

will reisen klar meine Lebens-Bahn,

meide Ärger und den wilden Wahn.

So schreibe ich die Geschichte

und denke, wie ich Alles dichte.

Freue mich, auf Station zu sein,

und eines Tages fahr’ ich heim.

Zeit-Vertreiben ist eine Kunst,

bin kein Tagedieb, das ist Gunst.

Lebe freudig, treffe Menschen an,

gar Mancher kreuzt die Lebens-Bahn.

**Sonne weg**

Sie strahlte warm auf die Terass’,

als am Nachmittag ich dort sass.

So konnt’ ich Licht und Wärme

geniessen; bald gibt’s Gutes für die Därme.

Ein gutes Nachtmahl kommt gelegen,

der Greruch lässt Gelüste pflegen.

Nun sitz’ ich hier und schreibe fit;

Es wird sich zeigen der nächste Schritt.

Rund rum hängen Bilder an der Wand;

Und hier habe ich die Tastatur vorhand.

Oh, es richt nun nach guter Küche einer,

und danach das essen ist erst noch feiner.

Der Wind stösst hier die Türe zu,

und ich habe trotzdem meine Ruh’;

ich denke über’ das Inter-Net nach,

ob’s nützlich, oder manchem eine Plach

**Sparprogramm**

Wo steckst du nur, Frühling?

Wir warten nicht geduldig dein!

Ist’s die Zeit, wo mancher Vogel sing,

wird es warm, und die Sonne schein’.

Die Zeit geht eilig vor und vor;;

Wir mussen warten, bis es dem Lenz gefällt –

Dann treiben Bäume Blüten vor dem Tor;

Und dann ein ‚wunderbar’ nach draussen gällt.

Plötzlich steht schon der Sommer da;

Wo ist nun doch der Frühling hin gegangen?

Es ging so schnell, und ohne viel traraa;

Die Zeiten wohl ihren Lauf verschlangen!

**Gott zeigt Sich uns einfach**

Ein kleiner Text ist auf meiner Home-Page zu finden:

Christus ist Gott in Seiner Offenbarungs-Gestalt:
In Jesus,
in Seinen Erlösten,
In Seiner erlösten Schöpfung[.](http://bibel-online.net/buch/luther_1912/roemer/8/%22%20%5Cl%20%2221)

Das Thema iat, Gott, der Ewige, bringt Sich Selbst zum Ausdruck.

Ich denke so an die Gleichnisse Jesu; Er spricht viel in Bildersprache aus der Natur; z.B. trifft Er eine Frau am Brunen, kommt mit ihr ins Gespräch (denkt dran, Gott spricht zu dieser Dame). Jesus spricht von Wasser – und Er erklärt, dass Sein Wasser dieses des Ewigen Lebens ist (Joh. 4)

Jesus spricht mit Nikodemus, einem Schriftgelehrten; da erklärt Er ihm, was es bedeutet, ein Neues und Vollkommenes Leben – das Ewige Leben – zu empfangen: Neue Geburt durch das Wort Gottes und den Heiligen Geist.

Wir sind angesprochen, mit Jesus eine Freundschaft, die bis ins Herz hinein reicht und den gesamten Menschen erfasst, ein zu gehen.

Diese Dinge sind doch echt einfach, neben all dem Gelehrtentum von Universitäten und Schulen; Jesus will, dass wir Ihn persönlich kennen, und so gibt Er Sich uns zu erkennen (gibt Offenbarung). Wir erfahren von Ihm, dass Er der Retter der Menschen ist, wir erfahren, dass Er der einzige Weg zurück zu Gott – YAHWEH – ist (Joh. 14, 6).

Das Ganze erinnert mich an zwei Predigten von Bruder Branham, nämlich 'Gott verborgen und geoffenbart in Einfachheit' und Christus ist das Geheimnis Gottes, geoffenbart'.

Dieser Text aus meiner Home-Page weist darauf hin, dass Sich der Herr von Ewigkeit her zum Ausdruck bringen will; Er ist der Ewige, Er vermag alle guten Dinge, Er ist Schöpfer, Er ist Vater, Er ist Gesetzgeber, Er ist Richter, Er ist Liebe, Er ist Leben, Er ist Erlöser, Er ist Heiler und Befreier.

Wir sehen da so viele Eigenschaften, und in der Bibel lassen sich bestimmt einige mehr finden. Und wichtig ist, dass wir selbst und persönlich erleben, dass Er, Gott, real ist und genau so, wie Seine Eigenschaften sind, uns begegnet, uns anspricht, uns berührt, uns korriegiert, uns Frieden und Gewissheit schenkt und vieles mehr.

Ist Liebe kompliziert? Gott liebt uns in Jesus Christus (Joh. 3, 16).

Dann kommen persönliche Erfahrungen hinzu und leiten uns durch den Alltag:

Nähe Gottes ist real – das ist mehr als sich hinein steigern mit Musik und Predigt. In der Anbetung geben wir Gott die Ehre und zeigen Ihm, dass wir Seine wohltuende und heilige Nähe suchen; und Er antwortet mit Wohltaten: Friede, Geborgenheit, neue Gewissheit, Erkennen Seiner Vollkommenheit und Heiligkeit.

Da, in dieser heiligen und kraftvollen Gegenwart des Heiligen Geistes, geschieht die volle Hingabe an den Herrn – Er ist Retter und Herr. Auf uns kommt es an, dass wir Ihn wirklich als Herrn anerkennen!

Ich erlebe es oft, dass da in der Nähe Gottes Sein Reden zu mir kommt; sei es ein gewisses Gefühl, ein Bild, oder etwa ein Gedankengang – Jesus spricht eindeutig und verständlich. Ich habe heraus gefunden, dass der Heilige Geist ein Praktiker ist.

Beispiel: ich gehe in den Migros-Markt einkaufen; finde alles, was ich benötige und wende mich zur Kasse – da – der Gedanke, 'gehe zurück zu den Wurstwaren'; das tat ich – und ich sah, dass da Salami vergünstigt zu haben ist. Ja, so genau ist unser Gott!

**Wartend**

Will ich warten,

sitz' im Garten.

Bald ist Runde,

ist die Kunde.

Leben ist so schön,

sei es Bise oder Föhn;

die Natur erfreut,

sie mir viel bedeut.

Hab' ich gesagt die Sache,

man dort auch lache;

wir grüssen den Tag,

was er auch bringen mag.

**Gottes Geist redet mit uns, gibt Anweisungen**

Die Dinge sind doch echt einfach, neben all dem Gelehrtentum von Universitäten und Schulen; Jesus will, dass wir Ihn persönlich kennen, und so gibt Er Sich uns zu erkennen (gibt Offenbarung). Wir erfahren von Ihm, dass Er der Retter der Menschen ist, wir erfahren, dass Er der einzige Weg zurück zu Gott – YAHWEH – ist (Joh. 14, 6).

Dann kommen persönliche Erfahrungen hinzu und leiten uns durch den Alltag:

Nähe Gottes ist real – das ist mehr als sich hinein steigern mit Musik und Predigt. In der Anbetung geben wir Gott die Ehre und zeigen Ihm, dass wir Seine wohltuende und heilige Nähe suchen; und Er antwortet mit Wohltaten: Friede, Geborgenheit, neue Gewissheit, Erkennen Seiner Vollkommenheit und Heiligkeit.

Ich erlebe es oft, dass da in der Nähe Gottes Sein Reden zu mir kommt; sei es ein gewisses Gefühl, ein Bild, oder etwa ein Gedankengang – Jesus spricht eindeutig und verständlich. Ich habe heraus gefunden, dass der Heilige Geist ein Praktiker ist.

Beispiel: ich gehe in den Migros-Markt einkaufen; finde alles, was ich benötige und wende mich zur Kasse – da – der Gedanke, 'gehe zurück zu den Wurstwaren'; das tat ich – und ich sah, dass da Salami vergünstigt zu haben ist. Ja, so genau ist unser Gott!

**Verfügbarkeit**

Heute Sonntag war ich angefochten – es kamen Dinge zum Vorschein, wie gottlos religiöse Fanatiker sind und handeln (oft penetrant und diktatorisch).

Nun, ich durchschaue nun die Sache (welche mich früher knechtete); so kam ich im Laufe der Zeit zum Lied, von Hillsong gesungen, 'Heiliger Geist regne nieder'.

Da kam der Kick in meinen Gedanken: offen sein im Herzen, der Selele und mittels des Leibes, den Heiligen Geist zu empfangen. Im Herzen den Geist empfangen, heisst geboren zu werden ins Ewige Leben hinein – es ist weit mehr als das laute Emotionale einer sogenannte Geistes-Taufe zu erleben, mit Zungenrede, weiteren Gaben.

Geboren werden heisst, dass wir für Gott mit Allem, was wir sind und haben, verfügbar sind; nämlich, dass die Gesinnung dem Reich Gottes gemäss auf das Ewige Leben ausgerichtet ist. Von da her kommen Denken, Reden und Handeln unter die Aufsicht des Heiligen Geistes.

RU-DI, 4.08.2013 & 30.12.2018

https://auferstehung.ch